

Deutsche Uhrmacher-Zeitung

Bezugspreis

für Deutschland von der Geschäftsstelle bezogen bei portofreier Einsendung vierteljährlich 4 Mark, jährlich 16 Mark voranzahlbar. Ferner jährlich voranzahlbar: Für Österreich-Ungarn 18 Mark; für's übrige Ausland 25 Fr.; 18 nordische Kronen; 12 Fl.; 20 sh.; 5 Dollar

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint regelmäßig an jedem Donnerstag

Fernsprecher: Amt Moritzplatz 12396 bis 12399



Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 1,20 Mk., für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 80 Pfg. Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 1,20 Mk.) wird mit 360 Mk. berechnet

Postcheck-Konto: 2581 Berlin

Bank-Konto: Disconto-Gesellschaft, Dep.-Kasse Berlin, Lindenstraße 3

Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes

Uhren, Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Herausgegeben von Wilhelm Schultz, Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

XLIII. Jahrgang

Berlin, 11. Dezember 1919

Nummer 50

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

Unterstützung für Kriegsbeschädigte

Durch einen Beschluß des Deutschen Uhrenhandelsverbandes ist zum Zwecke der Verteilung an kriegsbeschädigte Uhrmacher ein Beitrag von 40.000 Mark zur Verfügung gestellt worden. Die Zentraleitung der Deutschen Uhrmacherverbände, der der genannte Betrag zu diesem Zwecke überwiesen worden ist, hat die Ausführung der Verteilung nunmehr in die Hand genommen und im Verein mit den in Betracht kommenden Verbänden Richtlinien aufgestellt, nach denen die Verteilung in die Wege geleitet werden soll.

Dem Zwecke der Verwendung der zur Verfügung gestellten Summe entsprechend haben nur solche Uhrmacher Anspruch auf Berücksichtigung bei der Verteilung, die infolge Kriegsdienstes eine Beschädigung des Körpers oder der Gesundheit erlitten haben und von der Militärbehörde als versorgungsberechtigt anerkannt sind.

Es ergeht daher an alle diejenigen deutschen Uhrmacher, bei denen diese Voraussetzungen vorliegen, die Aufforderung, sich mit der Geschäftsstelle der Zentraleitung der Deutschen Uhrmacher-Verbände, Kassel-W., Kunoldstr. 46 unter genauer Angabe ihres Namens und ihrer Anschrift in Verbindung zu setzen, und zwar empfiehlt es sich, sowohl im Interesse aller, als auch einer ordnungsmäßigen Abwicklung der Verteilung, dies möglichst sofort zu tun, da sonst die Gefahr besteht, daß der eine oder der andere übergangen wird. Es wird dann jedem einzelnen Bewerber ein Fragebogen von der Geschäftsstelle zugesandt werden, der dieser innerhalb einer angemessenen Frist — ausgefüllt und mit einer polizeilichen Bescheinigung versehen — wieder zurückzusenden ist.

Es wird dann weiterhin eine Verteilungskommission gebildet werden, in der außer der Zentraleitung auch noch der Verband der Deutschen Uhren-Grossisten und der Deutsche Uhrmacher-Gehilfen-Bund vertreten sein wird. Diese Kommission trifft die endgültige Entscheidung über die Verteilung.

Zentraleitung der Deutschen Uhrmacher-Verbände, Sitz Kassel

Hch. Kochendörffer,
Vorsitzender.

Dr. Korte,
Geschäftsführer.

Der Deutsche Uhrmacher-Bund

Am 1. Juni 1897 erschien in der Deutschen Uhrmacher-Zeitung ein Aufruf zur Gründung des Deutschen Uhrmacher-Bundes. Dieser Aufruf war veranlaßt durch die Tatsache, daß die damals einzige größere Organisation, der Zentralverband, nur die Uhrmacher-Innungen und -Vereine zusammenfaßte, aber keine Einzelmitglieder aufnahm. Mit dem Bestehen des Zentralverbandes glaubte man alles getan zu haben, was an Organisation nötig war.

Daß diese Ansicht überaus irrig und diese Gleichgültigkeit über Organisationsfragen überaus schädlich war, braucht heute nicht mehr bewiesen zu werden. Umso größeres Verdienst hat der damalige Herausgeber der Deutschen Uhrmacher-Zeitung, Herr Carl Marfels, sich dadurch erworben, daß er tatkräftig eingriff und den Deutschen Uhrmacher-Bund begründete. Handelte es sich hierbei auch zunächst nur um eine lose Vereinigung, so war damit doch ein Organ geschaffen, durch das die Vertretung der Uhrmacherinteressen vor allen Dingen bei den Behörden wirksamer geschehen konnte, als bisher bloß durch die Fachzeitung; ja in sehr vielen Fällen wurde sie überhaupt erst ermöglicht. Selbstverständlich soll hiermit nicht gesagt sein, daß eine Vertretung der Uhrmacherinteressen durch den Zentralverband seinerzeit nicht erfolgt wäre, doch fehlte dem Zentralverband im Hinblick auf seine zu geringe Mitgliederzahl die innere Kraft; es ist naturgemäß, daß eine Vertretung um so wirksamer wird, je größere Massen hinter ihr stehen. Der Beweis für die Richtigkeit dieser Tatsache hat sich in späteren Jahren genügend ergeben; denn dem Deutschen Uhrmacher-Bunde, der über die imposanteste Mitgliederzahl verfügte, waren viele große Erfolge beschieden. Doch dies erwähnen heißt den Tatsachen vorseilen.

Das Ergebnis des Aufrufes zeigte, daß es nur des Hinweises bedurfte, um viele Kollegen aus der Gleichgültigkeit, in welcher sie bis dahin gelebt hatten, aufzuwecken, aber auch um der in vielen Kollegen schlummernden Sehnsucht nach einer mächtvollen Vertretung des Faches zu genügen. Schon in der nächsten Nummer der Deutschen Uhrmacher-Zeitung konnte die Mitteilung über die Gründung des Deutschen Uhrmacher-Bundes erfolgen und die erfreuliche Tatsache mitgeteilt werden, daß an 2000 Kollegen sich dem Bunde bereits als Mitglieder angeschlossen hatten. Dies ist gewiß ein überwältigender Erfolg, und die stolze Zahl von über

